

Sieben Ampeln - und doch keine „grüne Welle“

Staus an der Linde und die Ampelschaltungen beschäftigten die Ronsdorfer Bezirk



Die nicht synchronen Ampelschaltungen an der Linde führen in den Hauptverkehrszeiten immer wieder zu langen Staus.

(Foto: Job)

Linde den Verkehr regeln sollen, sind nicht miteinander verbunden und deshalb auch nicht synchron geschaltet. Der Grund: Die Lichtzeichenanlagen sind teilweise in der Obhut des Landesbetriebes Straßenbau NRW, der andere Teil wird von der Stadt Wuppertal betrieben. Ab dem Tannenbaumer Weg kommt dann außerdem die Stadt Remscheid ins Spiel. Und deshalb läuft es eben nicht rund, wie Johannes Blöser vom Amt für Verkehrstechnik der Stadt Wuppertal den Bezirksvertretern erklären musste.

Getreu dem Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei“ sei es rein technisch derzeit nicht machbar, an der Linde eine „grüne Welle“ zu schalten. Obwohl das im Sinne aller Beteiligten wäre und die Zusammenarbeit diesbezüglich zwischen Wuppertal und Remscheid bereits in die Wege geleitet worden sei, sagte Blöser. Noch in diesem Monat sollen deshalb auf dem besagten Streckenabschnitt die Autos gezählt werden, um Planungen für die Grünphasen in Angriff nehmen zu können. Erste Ver-

kehrszählungen haben hier bereits stattgefunden.

Grundsätzlich könne man sich sicher auch mit dem Landesbetrieb einigen, die Ampelschaltungen wie auf der Parkstraße - als L 419 ebenfalls eine Landesstraße - zu schalten, aber das koste Geld, so Blöser weiter. Die Ampelanlagen haben mit 20 bis 30 Jahren außerdem schon ein recht hohes Alter erreicht. Um sie entsprechend zu „ertüchtigen“ für modernes Verkehrsmanagement wie Computersteuerung und Ähnliches, muss das Land einiges an Geld in die Hand nehmen. Und das wird sicherlich nicht innerhalb der nächsten Wochen möglich sein...

Aber ganz untätig will die Stadt dennoch nicht bleiben. Im kommenden Jahr soll die Fußgängerampel Linde erneuert werden - wie, steht allerdings jetzt noch nicht fest. Und an der Kreuzung an der Blombachtalbrücke will das Verkehrsressort die Abbiegespuren verändern, um den Verkehrsfluss zu verbessern. Ob das zum gewünschten Erfolg führt, schien den Bezirksvertretern

(Ro./La.) Es ist nicht nur die gefährliche Situation konnte hier oft in letzter Sekunde abgewendet werden. Nun hat sich die Bezirksvertretung aufgrund eines Antrages der CDU-Fraktion in ihrer jüngsten Sitzung mit dem Problem der Ampelschaltung an der Kreuzung Blombachtalbrücke/Linde beschäftigt.

Das Problem ist recht einfach zu beschreiben und bei der Stadt durchaus bekannt: Die sieben Ampeln, die an der

ksvertretung

aller Parteien allerdings ziemlich fraglich.

Denn mit der Ampel an der Einmündung der Zufahrt zu WASI, dort wo auch die Freiwillige Feuerwehr Linde ihren Standort hat, kommt offenbar ein weiteres großes Problem dazu. Sie reagiert sofort und schaltet auf Grün, wenn auch nur ein einziges Auto dort steht - und der Rückstau auf der Straße Linde wird sofort ellenlang. Ob das geändert werden kann, müsste auch überprüft werden.

Dass an den Kreuzungen und den sieben Ampelanlagen etwas geschehen muss, um das große Verkehrsaufkommen in den Griff zu bekommen, war allen Beteiligten klar. Über das „Wie“ und die anfallenden Kosten soll die Verwaltung möglichst schnell die Bezirksvertretung in Kenntnis setzen. Bis zur Oktobersitzung, wie in dem einstimmig verabschiedeten CDU-Antrag gefordert, wird das kaum möglich sein, befürchtet Johannes Blöser. Aber man werde sich mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW in Verbindung setzen.